

## Noch einmal: „Die Familie des Paderborner Kanzlers Laurentius Sibel. Woher stammten die Soester Sybel?“

Von Karl Fix, Münster

m.

Als bald nach dem Druck des Aufsatzes (Jahrgang 1944 dieser Zeitschrift, Seite 1 ff.) ergaben sich verschiedene Ergänzungen. Teils bestätigten, teils berichtigten, teils ergänzten sie. Sie sind immerhin so wichtig, daß man sie hier bringen soll.

Zunächst ergab meine Besichtigung des Grabmals selbst (von dem bis dahin nur das auf Seite 3 wiedergegebene Lichtbild vorlag) einige Einzelheiten, die in der Abbildung nicht recht hervortreten. So ist der Rahmen über der Inschrift belegt mit einer kleinen liegenden Bacchusfigur. Sie stützt sich mit dem rechten Unterarm auf einen Totenkopf und erhebt mit der Linken einen Becher. Sollte der Kanzler etwa dem Weine gehuldigt haben? — Die flankierenden Hermen sind verschieden gestaltet und auch mit unter sich verschiedenen Sinnbildern belegt. Ihre Bedeutung vermag ich nicht zu ergründen. — Die Putte mit den beiden Wappen (in der Bekrönung) setzt den rechten Fuß auf einen Totenschädel. Dies soll hier wohl bedeuten, daß die Verbindung der Familien bzw. des Paares Sibel-Kerckhoff den Tod überwindet. (Bis zum heutigen Tage ist dies auch der Fall gewesen.)

Vor allem aber ergab die Besichtigung des Grabmals, daß das Wappen Kerckhoff nicht einen Spitzbecher darstellt, sondern doch eine Kirchturmspitze! Meine ursprüngliche Vermutung (Seite 5, Absatz 2) bestätigte sich also doch. Dann sind eben die Siegelabdrücke des Johann Kerckhoff undeutlicher, als es zunächst schien.

n.

Vor allem sind sehr aufschlußreich drei Urkunden, die Frau Dr. Hesse-Frielinghaus im Staatsarchiv Münster (Teilarchiv Wocklum des Depositions-Gesamtarchiv Landsberg) entdeckte.

Einmal quittiert darin „Elsebe Kerckhoff wietwe sybels“ unterm 14./4. Okt. 1615 dem Landdrosten Jobst von Landsberg zu Erwitte den Empfang von 60 Reichsthalern Zinsen. Über den Verbleib der zugrundeliegenden Forderung von 1000 Reichsthalern hören wir dann in den beiden weiteren Urkunden. In der einen, ausgestellt Bremen, den 25. Februar 1642, treten drei Gebrüder Heistermann auf. Es sind Söhne des Kanzlers Johann Heistermann und der Anna Sibel (Seite 16, Nr. 114), und zwar Laurentz, Domherr und Probst zu Bremen, Georg, Schleswig-Holsteinscher Geheimer Rat zu Gottorf und Heinrich (ohne Titel), „alle Gebrüder Heistermänner von Huxar“ (=Höxter). Sie erklären, daß nach dem Tode ihrer Großmutter, der Kanzlerin Elisabeth Sybelz zur Lippstadt, die genannte Forderung an deren Töchter, Frau Anna Heistermann, Kanzlerin zu Huxar (die Mutter der Erklärenden) und Frau Elsabein Koch zu Paderborn gekommen sei. Nach dem

Tode der eigenen Mutter hätten dann die Gebrüder Heistermann sich mit ihrer „viellgeliebten Schwester Barbara Heistermännin, Fraw von Campe zue Stadt Ollendorff“ dahin geeinigt, daß eben diese Forderung an die Genannte fallen solle. Die Urkunde ist von den drei Brüdern gesiegelt und unterschrieben. Dabei wechselt die Schreibweise so: „Laurentz HEysterman. georg Heisterman. Heinrich Heistermann.“

Die dritte Urkunde endlich stammt vom 21. Mai 1681 und ist zu Salzkotten ausgestellt von Johann Koch, einem Enkel von Hieronymus Koch, Bürgermeister zu Paderborn, und Frau Elisabeth Siebel (Nr. 115 aaO.). Es handelt sich um einen Brief an den Landdrost und Generalwachtmeister Freiherrn von Landsberg zu Arnsberg. Dieser hatte einige Tage zuvor dort einem Bruder Kochs, Dechand an der Bußdorf-Kirche zu Paderborn, der offenbar Zinsen hatte eintreiben wollen, den Bestand der Schuld einfach bestritten. Ebenso gewandt wie untätig entschuldigt Johann Koch dies mit der mangelhaften Unterrichtung seines Bruders und der Überlastung des Landdrosten mit vielfältigen hohen Geschäften. Vor allem aber bringt er die Geschichte der streitigen Verschuldung, wobei denn auch die Familienverhältnisse eingehender dargestellt werden. Es heißt da: „Eß hatt Weilandt mein Elter GroßVatter Laurentz Sybell Cantzler zu Paderborn so in Lipstadt haußgehalten sieben Kinder Nemblich drey söhne undt vier tochter hinterlassen, deren Eine Andreas Siebel zum Salzkotten, der Ander Joachim alhier zum Westerkotten, der dritte Adrian zur Lipstadt gewöhnet der Töchter aver Eine Nemblich Anna Sybelz ahn den dhermaligen Cantzler zu Corvey Johann Heisterman, die Andere Elisabeth ahn Meinen GroßVatter Hieronymum Koch Bürgermeistern zu Paderborn, die dritte ahn Einen von Adel von Warendorff uerheirathet, die Vierte aber ist Unuerheyrathet in Lipstadt gestorben, aus deren Erbschafft dieser schuldt brieff ahn Meiner Groß Mutter der dhamalz Wittiben Kochs, undt der Wittiben Heistermans alß der verstorbenen Schwestern Jedem theill — 500 Rthlr Erblich zu getheilte worden, inmaßen davon solcher zeit beyde theile die Pensiones Separatim, undt zwarn ein jeder von seinen 500 Rthlrn gefordert undt ohne Eintracht genoßen hatt...“

o.

Aus diesen Urkunden geht also eine späte Erwähnung der Frau des Kanzlers Laurentius Sibel hervor sowie ihre eigene Unterschrift und Schreibweise. Danach nannte sie sich Elsebe. Dem entspricht der von ihren Kindern 1620 gebrachte Name Elsabein (Seite 5 oben aaO.). Das ist genauer, als der Name Elisabeth, den die Nachkommen in den eben wiedergegebenen beiden letzten Urkunden angeben. Ihre Aussteller nennen übrigens die mit Bürgermeister Koch verheiratete Tochter verschieden. Während nämlich die Gebrüder Heistermann sie als „Fraw Elsabein Kochs zue Paderborn, unsere freundtl. liebe Base“ bezeichnen („Base“ hier anstatt Muhme, Tante im heutigen Sinne), nennt sie der eigene Enkel (Johann Koch) Elisabeth. Sie selber nennt sich Elseken (Urkunde von 1620, s. oben), während zugleich eine Schwester Elsabein auftritt. (Es dürfte dies die unverheiratete gewesen sein.) Man wird gut tun, diese Namen genau so zu bringen.

Bei dem Kinderstamm des Kanzlers fällt auf, daß Johannes als Sohn fehlt. Dabei ist er als solcher doch einwandfrei bewiesen (vgl. Seite 11 aaO.). Er hatte eben offenbar eine derartig andere Entwicklung genommen, daß er dem Großneffen Johann Koch völlig „aus der Kunde gewachsen“ war. Neu ist aber die Feststellung, daß Joachim, der Marburger und Heidelberger Student von 1574 und 1578, später zu Westernkotten (südlich von Lippstadt) lebte. Vielleicht hat er dort noch Spuren hinterlassen. Vielleicht gar ist noch Nachkommenschaft von ihm nachweisbar. (So könnte die in jener Gegend vorkommende bedeutendere Familie Seibel hierzu gehören.) — Wichtig ist vor allem die Feststellung, daß Adrian (Seite 14 aaO.) noch zu den Kindern des Laurentius gehört, nicht also schon sein Enkel war.

p.

Unter Berücksichtigung weiterer kleinerer Ergänzungen stellt sich also jetzt die Stammliste (Seite 15/16 aaO.) so dar:

II. Laurentius Sibelius, luth., geb... (um 1520—1525), † Lippstadt 19. August 1590 (Grabmal an der Marienkirche ebd.), Rektor des Gymnasiums ebd. bis 1565, alsdann Student der Rechte zu Marburg, lic. jur., 1568—1587/88 (?) Kanzler des Bischofs von Paderborn zu Paderborn, zuletzt wieder in Lippstadt wohnhaft, kurkölnischer Geheimer Rat, juris consultus, Rat der Grafen von Bentheim und Tecklenburg (siegelt mit einer Glocke); x... (um 1550—1555) mit Elsebe (Elsabein) Kerckhoff, luth., geb..., † (Lippstadt)... (nach 14. Oktober 1615, vor 10. Juli 1620), (Wappen: eine Kirchturmspitze).

Kinder,\*) luth., zu (Lippstadt) geboren:

1. Johannes, s. IIIa.
2. Joachim, geb... (um 1556), † (Westernkotten bei Lippstadt)... .. zu Westernkotten, Student zu Marburg 1574, zu Heidelberg 1578.
3. Andreas, s. IIIb.
4. Anna, geb..., † (Höxter) ... (nach 10. Juli 1620); x... mit Johann Heistermann, geb..., † ... (Höxter) ... 1603, Kanzler der Abtei Corvey, Sohn des Georg Cramer genannt Heistermann, Kanzler zu Corvey, und seiner Gattin Elisabeth Hatteysen (aus Brakel).  
Kinder,\*) (kath.?), zu (Corvey) geboren:
  1. Laurentz, geb..., † (Bremen) ... (nach 25. Februar 1642), Domherr zu Bremen, Probst zu St. Anascharii ebd.; unverm.
  2. Georg, geb..., † (Gottorf in Schleswig-Holstein) ... (nach 25. Februar 1642), Fürstl. Schleswig-Holstein. Geheimer Rat zu Gottorf.
  3. Heinrich, geb..., † ... (nach 25. Februar 1642).
  4. Barbara, geb..., † ... (Stadtoldendorf, Kreis Holzminden) ... (nach 25. Februar 1642); x... mit ... v. Campe, ... zu Stadtoldendorf.
5. Elseken, geb..., † (Paderborn) ... (nach 10. Juli 1620); x... mit Hieronymus Koch, geb. (Paderborn) ..., † (Paderborn) ... (vor 10. Juli 1620).

\*) Reihenfolge unsicher.

6. Elsabein, geb..., † Lippstadt ... (nach 10. Juli 1620, vor Nr. 4 und 5); unverm.
  7. Adrian, geb..., † (Lippstadt) ... (nach 13. Oktober 1603) ... zu Lippstadt; verurteilt Lippstadt 30. Juli 1603 zur Verehelichung mit Alvort (Alward) Elsabein v. Schorlemmer genannt Clusener zu Brocke, Tochter des Arnd v. Schorlemmer.
  8. ... (Tochter), geb..., † (Warendorf) ...; x „Einen von Adel von Warendorff“.
- IIIa. Johannes Sibelius (wie Seite 16 aaO.)  
? Sohn, zu ... geboren:  
1. Cyriakus (wie Seite 16 aaO.).

Staatsarchiv Münster, Depositum Archiv Landsberg, Teilarchiv Wocklum.

I.

Hochwollgebohrener Freyherr Gnediger Herr Landdrost undt General-Wachtmeister p

Alß Von Ew Excell: undt Gnad: für wenig tagen Mein Bruder der Dechandt zum Bußtorff Von Arnsparg wieder ahn hero bey mir anghelaget, habe ich von demselben nicht ohne große befremdung vernohmmen, daß Ew Excell: beliebens tragen Unsere nunnmehr vor fast viellen jahren hero von fünffhundert Rthlr Capital so unß aus einer mit den heistermannschen Erben zu Höxter Uff thousandt Rthlr stehenden Obligation zu unserem theill bey Ew Excell: ausstehen, undt Vffrichtig zu fordern haben, auch da uon ohne einige Einrede die Pensiones so vielle jahren genossen, in zweiffel undt Unrichtigkeit zu ziehen Absonderlich wie mir vorkommen, daß mein Bruder Ew Excell: nicht allermaßen zeug thun können, welcher gestalt solche obligation ahn Meine Eltern undt VorEltern gekommen undt anghewachsen sey. So kan Ew: Excell: in Untherthenigkeit zu berichten nicht umbgehen, daß selbige auß der Lipstadt geErbt haben. Undt zwarn Ew: Excell: frundtlicher zu benachrichtigen aus solchem fundament undt Ursprung.

Eß hatt Weilandt mein Elter GroßVatter Laurentz Sybell Cantzler zu Paderborn so in Lipstadt haußgehalten sieben Kinder Nemblich drey Söhne undt vier tochter hinterlassen, deren Eine Andreas Siebel zum Saltzkotten, der Ander Joachim alhier zum Westernkotten, der dritte Adrian zur Lipstadt gewöhnet der Töchter aber Eine Nemblich Anna Sybelß ahn den dhermaligen Cantzler zu Corvey Johann Heisterman, die Andere Elisabeth ahn Meinen GroßVatter Hieronymum Koch Bürgermeistern zu Paderborn, die dritte ahn Einen von Adel von Warendorff uerheirathet, die Vierte aber ist Unerheyrahet in Lipstadt gestorben, aus deren Erbschafft dieser schuldt brieff ahn Meiner Groß Mutter der dhamalß Wittiben Kochs, undt der Wittiben Heistermans alß der verstorbenen Schwestern Jedem theill — 500 Rthlr Erblich zu getheilet worden, immaßen davon solcher zeitt beyde theile die Pensiones Separatim, undt zwarn ein jeder von seinen 500 Rthlrn gefordert undt ohne Eintrach genossen hatt.

Wie nuhn Meinem Vattern Sehl. Von Meiner Großmutter Elisabeth Sybels solche 500 Rthlr Capital in totem mitt übergeben, hatt derselbige seine pensiones von Langen jahren quiete nicht ellein erhoben, sondern seyen mirh auch selbst uff Ew: Excell: beschehenen. befelch, zeit ich alhier mich niedergesetzt Einmahl für 100 Rthlr buechen holtz, Item 100 Rthlr ahn die Binholtzschen Erben zu Werll, Item zwey Malt Gersten undt zwey Malt habern uff solche Meines Vatters Pension Laut Quitung guth gemachet worden, Meinem Bruder aber dem Dechanten seyen Ao 1653 gleichfalz zu Erwitte 50 Rthlr afsigniert worden, aber allest seinem Viellen Schmerzenn ohnErachtet keinen heller erhalten können, dafz also in quietissima possessione monendi et percipiendi pensiones alle zeit gewesen, auch billig nach seyen Meiffen. Undt Erinnere ich mich noch woll, alz bey Ew Excell: Einmahl zu Erwitte in primato discursu geweszen, undt Nahmens Meines Vatters dieser schuldigkeit unterthänige Erinnerung gethan, dieselbe Meines Vatters discretion sehr gerühmet, Gestalt Ew: Excell: Von keinem dero Creditorn bescheidentlicher ahngemahnet wurden alz von ihme mit dem Zusatz, dafz Ew: Excell: zu seiner zeit solches in Gnaden Erkennen, undtahn den pensionen den geringsten nachlafz nicht begehren würden. Wie dan auch Sie von dieser schuldt gute Nachricht hatten, undt solche gelder von dero Herrn Vattern Gottsehligh vff genohmmen undt ahn die Mühlen zu Milinghauffen Wieder gelegt Wehren. Nuhn zweiffele nicht Ew: Excell: wy überhauffen dero Vielfeltigen hohen Geschäften solgt bewandtniſz außser gedancken gekommen sey, dero wegen Untherthänig undt gehorsambst bitte, mirh diese Special Erinnerung in Ungnaden nicht uff zu nehmen, zumahl die bezahlung solcher Summen Ew: Excell: ein geringes hingegen wan Wihr sie Miſſen sollen, zu Unwiederbringlichem unseren schaden undt Confusion gedeyen würde. Die haubt Obligation belangendt ist selbige bey den Heistermannschen Erben undt hatt zwarn Mein Vatter sehl: authenticam copiam davon gehabt, so ist aber dieselbe bey dem Hoxterischen Einfall ... ens andern unsern brieffschafften Verlohren gangen, Unterdessen sollen sich hiebey Ew: Excell: keiner ander wichtigen Cefzion Weniger einiger gefährde oder arglist zu befahren haben, Maſſen Wihr unſz dagegen sambt undt sonders zu hoffen, wie schuldig, also auch willigErpiethen, nicht zweiffelndt, dieselbe auch solches acceptiren undt in Gnaden zu gemüth nehmen undt dero Lengst sonderlich noch ao 1677 mehrgemelten Meinem brudern getharnenn Parolen zu folgen solches Capital cum promiffis pensionibus pro nostra parte nuhnnehro abzulegen gnädig geruhen werden. Die Heistermannschen 500 Rthlr cum suis pensionibus gehen unſz nichts ahn, Eſz würde mirh aber im hertzen Leidt seyn, wan sie auch dieſſfalz durch unſz Excitiret, dafz ihrige mitt verdrufz fordern würden. Verlaſſen unſz derohalben auf den Effect dero Parole die wihr des unserigen höchst benothiget undt nicht Lenger Entrathen können.

Whomitt zu Abwärtung gradiger undt gedeylicher resolution Ew: Excell: nebenſz deroselben hohen Angehörigen zu deroselbst außz kirsendem (?) Wollergehen in den starken schutz Gottes, mich aber zu dero verlangender

Gnade, trewlichst Empfelndt bin undt Verbleibe  
Ew Excell: undt Gnaden

Unterthäniger undt gehorsambst  
Ergebener Knecht so lang ich lebe.  
Johann Köch manu propria.

Westernkotten den. 21 May 1681

II.

Ich Elsebe Kerckhoff wittib Sybelin bekenne mit dieſſem brieff dafz der wolletler gestrenger und Vester Junckheer Jobst von Landsberg Erbgeseſzen zu Erwitte und Munck Chur und fürstlicher Cölnischer vnd Paderbornscher respective Rath undt Landtdrost zum Dringenberg mirh hatt entrichten laſſen auf haus unterbeschrieben dato Sechszig Reichsthaler auf Eintauſend derselben thaler heubtgut in den heiligen osterfeyertagen dieses ablaufenden Eintauſendt sechshundert und funffzehenden Jahrs bey Ihrer wollendehl: (?) mirh ... schienen pensiones. Sage darumb woll gedachten Junckhern solcher sechszig reichthaler Zinſſen dieſſes Eintauſendt sechshundert vnd funffzehenden Jahres vnd von allen vorigen Jahren hiemit gantz quit, frey, ledig und loſz. Zu Verkundt der warheit hab ich dieſe quittung aus eigener handt Unterschrieben. So geben und geschehen Lippe den 14/4 actobris Anno Eintauſend sechshundert vnd funffzehen.

Elsebe Kerckhoff  
woetwe sybels.

(Unterschrift offenbar manu propria.)

III.

Wir Laurentz, der Hohenn Ertzbischofflichen Kirchen zu Bremen Thumbherr undt Probst zue Sanct Anascharij daselbsten, Georg, Fürstl: Schleswig: Holsteinischer geheimbder Rhatt zue Gottorff, unnd Heinrich, alle Gebrüder Heistermänner von Huxar (=Höxter! Fix), Thuen Kundt unnd bekennen hiemit für unſz, und unsere Erbenn, gegen Allermänniglich, Waſzgestalt uff absterben weilandt Fraw Elisabeth Sybels Cantzlerin zur Lipstadt, Unserer freundtl: lieben Großmutter sehligen, deren Nachlassenschafft, undter Ihre hinterbliebene Kinder, also vertheilet worden, dafz undter ander, die Ein Tausend Reichsthaler Hauptsumme, welche Sie bey dem HochEdtlen, Gestrengen und Vesten, Hern Jobst von Landtſberg, Churfürstl: Cöllnischen geheimbden Rhatt, undt Landtrotsten des Stiffts Paderbornn, sehl. gedächtnuß, außstehendt verlaſſen, auff Ihre beide Töchtterr, Fraw Anna Heystermans Cantzlerin zue Huxar, unsere freundl: viellgeliebte Mutter, undt Fraw Elsabein Kochs zue Paderborn, unsere freundtl: liebe Base, nemlich auff jede Tochter, die halbscheidt sollicher Hauptsummen, alz Fünftffhundert Reichsthaler mit allen dauonn betagten, und noch hinterstelligen Rhenten, Erblich gekommen seind, waſzgestalt, auch ferner, nach Tötlichem Hintritt jetztgedachter Fraw Annen Heistermans, Cantzlerin zue Huxar, Unserer freundtlichen lieben Mutter sehligen, Inn dero zwischen unſz, und unserer viellgeliebten Schwester Barbara Heistermännin, Fraw von Campe zue Stadt Ollendorff, gehaltener Erbtheilung, des Mütterlichen Nachlaſſes, undter Landsbergischen obligation, benebens allem dauon hinterstelligen Jahr-

rhenten, Ihr unserer hertzlieben Schwester der Fraw von Campe, Erblichen unnd zugefallen seind, also, daß Sie unsere Schwester, guete Ruege (?) Recht unnd macht hat, dieselbe Fünffhundert Reichsthaler haubtsumme, mit allen daraus zue rückstehenden betagten Rhenten, ohne Unsere, oder jemanden Anders ver hinderung und Eintracht, für sich allein, einzufordern, unndt zue Ihren Händen und gewalt zue bringen, auch damit gleich anderen, Ihren propem unnd eigenthumlichen Güeteren, Ihres gefallens zue Anderem auch sollche Funffhundert Reichsthaler Haubtsumme aus der schalten unndt zuewalten, Deßen zue wahren Uhrkundt wir obbemelte Gebrüdere, dießen Brieff, mit unsern angebohrenen Pittschafften wißentlich betrückt, unndt darneben unß, mit leiblichen Händen, undt unterschrieben haben, So geschehen Bremen den 25 Februarij.

Anno Sechzehnhundert unndt zweyundVierzigh.

Laurentz HEysterman. georg heisterman. Heinrich Heistermann.

Eine Rundfrage an unsre Leser: Wer besitzt Nachrichten über die Herkunft des berühmten finnischen Komponisten Jean Sibelius (\* 8. 12. 1865)? Sein Name deutet darauf hin, daß er aus dem schwedischen Teil der Bevölkerung Finnlands stammt. Die nahen Beziehungen Schwedens zu Deutschland (Hanse!) lassen es immerhin als möglich erscheinen, daß ein Zusammenhang mit Deutschland, vielleicht gar mit dem hier behandelten Geschlecht, besteht. (Die Bücher über den Meister: R. Newmarch „Jean Sibelius, ein finnländischer Komponist“, deutsch von C. Kirschbaum, Leipzig 1906 bei Breitkopf und Härtel, sowie E. Führling, „...“, Berga 1917, waren uns nicht erreichbar.)

Fix.

## Preußische Beamte in Minden und Ravensberg 1807

Von Wilhelm Kohl

Fortsetzung von Band IV, Heft 1—3

Die klein gedruckten Zahlen geben die Ernennungsjahre an, die klein gedruckten Bezeichnungen beziehen sich auf früher innegehabte Ämter oder die Vorbildung.

- B 730 Pauck, Friedr. Wilh., \* 12. 7. 1770 Bielefeld, verh., 5 Kder., Posthouder in Bielefeld. 1806, Bäcker und Wirt
- A 234 Peeck, Friedr. Wilh., \* 1745 Raderhorst, verh., 3 Kder., Bauerrichter d. Vogtei Petershagen. 1796, Bauer und Schneider
- B 718 Peinemann, Peter Heinr., \* 1753 Bielefeld, led., Einnehmer und Depositär d. Kgl. Lombards in Bielefeld. 1792
- A 346 Pelhenke, Joh. Heinr., \* 1740 Rehme, verh., 1 Sohn, Gefängniswärter der Vogtei Ravensberg. 1803, Soldat
- A 260 Perges, Joh. Melchior, \* 8. 6. 1756 Kalten-sundheim in Thür., verh., 4 Kder., Untervogt in Dielingen. 1805

- B 607 Peipmann, Heinr. Anton, \* 10. 8. 1777 Bielefeld, verh., 1 Kd., Copiste du tribunal de la fabrique des toiles in Bielefeld. 1806
- A 75 v. Pestel, Philipp, \* 1767 Minden, verh., Kr. u. D.-Rat in Minden. 1792, stud. Berlin und Halle
- A 339 Peters, Bernh. Christoph, \* 1740 Bielefeld, verh., 5 Kder., Untervogt in Borgholzhausen. 1792, Soldat
- A 144 Picht, Karl, \* 1. Mai 1757 Nammen, verh., 5 Kder., Förster im Bez. Hausberge. 1795, Jäger
- A 183 Pieper, Georg Ludolph, \* 1. 3. 1753 Bassum, Kr. Syke, Hann., verh., Untervogt der Vogtei Hausberge. 1802, Uffz.
- A 93 Pietzker, Joh. Gottfr. Wilh., \* 9. 11. 1736 Berlin, verh., 7 Kinder, Rechnungsrat b. d. KDK Minden, Kriegskommissar d. pr. Armee im 7-jähr. Kriege. 1763
- A 77 Plöger, Arn. Friedr., \* 1769 Heepen, verh., Kr. u. D.-Rat in Minden, Direktor d. Medizinalkollegs. 1801 stud. Halle u. Göttingen
- B 591 Plöger, Friedr. Adolf, \* 12. 2. 1733 Heepen, verh., 1 Kd., Acciseaufseher in Bielefeld. 1797, Uffz.
- A 114 Poelmann, Dietr. Heinr., \* Nov. 1770 Lübbecke, verh., 2 Söhne, Justizcommissarius, 2. Fiscal d. KDK Minden, Hof- und Regierungsfiscal, Rat in d. Justizdeputation d. KDK Minden. 1803; stud. Halle; Auditor im Rgt. v. Lettow 1792—95
- B 433 Pohlmann, Joh. Friedr., \* 1760 Lahde, verh. (1792), Polizeikommissar in Petershagen und Deichwächter. 1803, Soldat
- B 561 Pollner, Albert, \* 20. 1. 1761 Eisenach, verh., 2 Söhne, 3 Töchter, Torschreiber der Accisekasse in Lübbecke. 1807, 28 J. im Rgt. v. Lettow
- B 446 Prüssner, Joh. Heinr., \* 1727 Vlotho, verh., 3 verh. Kder., Stadtwachtmeister, Förster und Fleischtaxator in Vlotho. 1789, 1789 3189, 30 J. Soldat
- A 58 Punge, Karl Heinr. Aug., \* 2. 8. 1777 Herford, verh., 2 Kder., Justizcommissarius u. Notar in Herford. 1805, stud. Halle; Auditeur im Grenadierbataillon v. Borstell
- A 343 Quelle, Caspar Heinr., \* 1750 Babenhausen, Wtw., 6 Kder., Untervogt in Loxten. 1791, Soldat
- A 129 Quentin, Heinr. Friedr., \* 1776 Münden i. Hann., led., Dr. med., Mitgl. d. Medizinalkollegs in Minden. 1798, stud. Göttingen, Marburg, Würzburg, Berlin; prakt. Arzt
- B 383 v. Quernheim, Friedr. Ernst Georg Wilh., \* 1750 Oberbehme, verh., 5 Kder., Provinzialrat in Herford. 1796, stud. Halle